

seitiger Loyalität und eine uneingeschränkte Respektierung der Verschiedenartigkeit der grundsätzlichen Überzeugung der zusammenwirkenden Parteien voraus. Es würde ein Mißverstehen der Demokratie bedeuten, wenn eine solche Zusammenarbeit die uneingeschränkte Vertretung der abweichenden Meinungen der einzelnen Parteien einschränken oder gar unmöglich machen würde. In einem solchen Falle wäre die Einheitsfront nur Tarnung, um einer bestimmten Richtung eine Vorherrschaft zu sichern**.“ Es waren mutige und prophetische Worte, in denen die Gleichschaltung und letztlich die Entmündigung der bürgerlichen Parteien vorausgesagt wurde, denn mit der „antifaschistisch-demokratischen Einheitsfront“ begann, was als Volksdemokratie, als Diktatur des Proletariats endete.

Die Hoffnung auf eine demokratische Entwicklung in der SBZ wurde erstmals enttäuscht, als die Führung der CDU gegen die entschädigungslose (!) Enteignung allen(!) Großgrundbesitzes im Wege der „Bodenreform“ opponierte. „Die Vorsitzenden der CDU, Hermes und Schreiber, plädierten dafür, die Durchführung der Bodenreform auf langjährige Mitglieder der Nazi-partei zu beschränken. Auf diese Weise wäre die gewaltige Mehrheit der Junker und Großagrariere . . . nicht unter die Bestimmungen der Bodenreform gefallen*5.“

Zu dieser den tatsächlichen Sachverhalt raffiniert verfälschenden Darstellung eines kommunistischen Autors sei die Haltung der CDU zur Bodenreform Umrissen, wie sie Dr. Hermes in einem Schreiben vom 18. Oktober 1945 formulierte. „Es ist selbstverständlich“, hieß es darin, „daß die CDU, die zwar mit den anderen antifaschistischen Parteien die Bodenreform grundsätzlich bejaht hat, sich niemals mit einer entschädigungslosen Enteignung des landwirtschaftlichen Besitzes einverstanden erklärt hat und auch niemals erklären wird, abgesehen von dem Besitz von Kriegsverbrechern und aktiven Nazis**.“ Dieser Standpunkt der CDU wurde von Dr. Hermes in einer Rundfunkansprache am 18. Oktober 1945 noch einmal begründet mit einem Hinweis auf den rechtsstaatlichen Grundsatz der Achtung vor dem Privateigentum, mit dem sich nicht vereinbaren lasse, „daß auch solche Personen, die sich eines Vergehens gegen die Allgemeinheit nicht schuldig ge-

64 „Einheitsfront ist Voraussetzung für Deutschlands Aufbau“, [Erklärungen von Wilhelm Pieck, Max Fechner, Dr. Andreas Hermes, Dr. Waldemar Koch] in „Tägliche Rundschau“ vom 1. November 1945.

65 Stefan Doernberg „Die Geburt eines neuen Deutschland“, S. 165 f.

66 Peter Hermes „Die Christlich-Demokratische Union und die Bodenreform . . .“, S. 54.⁴⁷